Zeitschrift: Der Traktor und die Landmaschine : schweizerische landtechnische Zeitschrift

Herausgeber: Schweizerischer Verband für Landtechnik

Band: 27 (1965)

Heft: 4

Rubrik: Die Seite der Neuerungen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 11.08.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Getreidetrockner für kleinbäuerliche Betriebe

Der Bauer P. H. Collier aus Staffordshire von der St. Thomas's Priory Farm, Grossbritannien, hat einen Getreidetrockner neuen Typs entwickelt, in dem das Trockengut mit Hilfe einer Schnecke gleichmässig bewegt wird. Diese Vorrichtung, die die Typenbezeichnung «Fullcontrol» erhielt, trocknet 30 t Getreide und kann als Lagerraum für die gesamte Getreideernte eines Kleinbauern dienen. In grösseren Betrieben ermöglicht sie eine schubweise Behandlung des Erntegutes.

Dieser Trockner, ein Rundbau, setzt sich aus zehn galvanisierten Stahl-Seitenteilen zusammen. Der Einlass für die erhitzte Luft lässt sich überall an der Peripherie der Bodenfläche anordnen und mündet in eine Luftkammer, die aus dem mit Luftschlitzen versehenen, geneigten Boden, für Selbstentleerung eingerichtet, gebildet wird.

Ein zylinderförmiges Absaugrohr im Durchmesser von 60 cm, das ungefähr die oberen zwei Drittel der Gesamthöhe des Trockners einnimmt, besitzt eine trichterförmige Oeffnung in gleicher Höhe mit dem äusseren Bodenrand. Senkrecht in diesem Absaugkanal bewegt sich eine Schnecke von 480 cm mit einem Durchmesser von 15 cm, die im Boden des Trockners verankert ist. Bei seiner Einmündung in das untere Drittel des Trockners ist das Abzugsrohr durch eine durchlöcherte, trichterförmige Muffe geschützt. Die Schnecke erhält ihren Antrieb von einem 5 PS entwickelnden Motor, der oben auf dem Trockner angeordnet ist.

Im Arbeitseinsatz strömt der grösste Teil der erhitzten Luft durch das Absaugrohr, der kleinere dringt durch die perforierte Muffe in das Trockengut. Heisslufterzeuger ist vorläufig ein 100 kW-Erhitzer; das 10 PS-Typhoon-Gebläse hat einen Druck von etwa 170 cbm je Minute. Nach Ansicht des Erfinders strömen ca. 155 cbm/Min. erhitzte Luft durch das Abzugsrohr und nur 15 cbm durch das Trokkengut. Auf diese Weise konzentriert sich der Trocknungsvorgang zwischen den Luftschlitzen in dem geneigten Boden des Trockners und der trichterförmigen Abschlussmuffe des Absaugrohres. — Die Schnecke befördert ununterbrochen Getreide von unten nach oben, wobei das Trockengut gründlich gemischt wird.

Getreide mit einem Feuchtigkeitsunterschied von 4 % kann, wie der Erfinder behauptet, so getrocknet werden, dass dieser Unterschied nicht mehr als 0,25 % beträgt. Selbst bei einem Feuchtigkeitsgehalt von 24 % ist keine zweite Trocknung. erforderlich. Collier ist der Ueberzeugung, dass der Boden mit den Luftschlitzen sowie die Schnecke für das gute Mischen des Trockengutes und gleichmässiges Trocknen sorgen. Sogenannte Taschen feuchten Getreides haben die Tendenz, sich über den Luftschlitzen langsamer zu bewegen bis sie trocken genug sind, um sich dann aufzulösen und dem Strom des restlichen Getreides anzuschliessen.

Oben in dem Trockner wird das zirkulierende Getreide von einem Gebläse gleichmässig ausgebreitet, das von dem Luftstrom aus dem Abzugsrohr gespeist wird, der einen grossen Teil des Kaffes und Staubes durch eine Oeffnung oben im Trockner ausstösst.

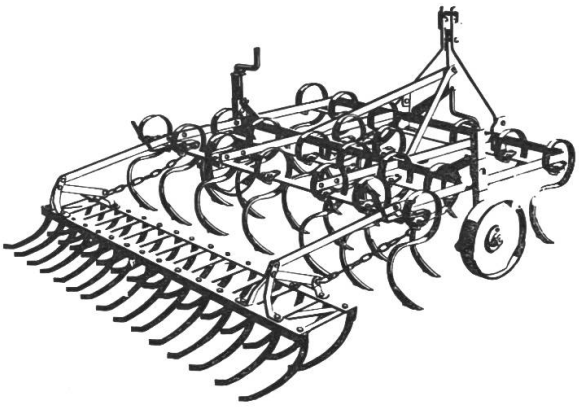
Zum Entleeren wird ein Ventil zu einer seitlich angeordneten Abflusstülle geöffnet, so dass das von der Schnecke bewegte Trockengut dorthin abgelenkt werden kann.

Der augenblicklich verwendete Typhoon-Gebläse-Erhitzer extrahiert etwa 100 bis 125 kg Wasser pro Stunde, so dass sich nach Berechnung des Erfinders dieses Fullcontrol-Trockners innerhalb von zwanzig Stunden ein Feuchtigkeitsentzug von 6 bis 7 % ergibt. Für 30 t Getreide bevorzugt Collier einen Durchschnitt von 5 % innerhalb von zwanzig Stunden. Die Arbeitstemperatur des Trockners bewegt sich zwischen 43 bis 49° C.

Dieser Getreidetrockner für kleinbäuerliche Betriebe wird von der britischen Firma James Summerhill Ltd., Wolverhampton, hergestellt und voraussichtlich 350 bis 400 Pfund Sterling kosten, wozu dann noch

Wenn ein

KULTURGERÄT



dann ein

KONGSKILDE

Tausendfach bewährt. Ausgezeichnet als Kultivator für Stoppelfelder, abgeerntete Kartoffelfelder, Wiesen etc. Patentierte Stabilisierungsfeder, dadurch gleichmässige Arbeitstiefe und ebenes Saatbeet. Für schwere Böden auch mit dem erstklassigen Kombi-Krümler «Quirl» lieferbar

Verlangen Sie Prospekte und Preislisten bei der Generalvertretung

AGRO-SERVICE SA

4528 ZUCHWIL SO Tel. (065) 2 58 62

Schweiz. Landmaschinenschau Burgdorf Halle IV, Stand 410

B O N

für Kulturgerät-Unterlagen

Name: _____

Hof: _____

Ort: _____

der Gebläseerhitzer kommt. Für die vergangene Ernte standen zwanzig Einheiten einsatzbereit und es wurden möglichst viele verschiedene Erhitzer verwendet, um das für diesen Trockner leistungsfähigste System herauszufinden. Das NIAE - britisches Landmaschinen-Forschungsinstitut - wird den Fullcontrol-Trockner im kommenden Herbst testen.

«Ausland-Information», Hamburg

Fahrbare Erbsen-Pahlmaschine

Landmaschineningenieuren der britischen Firma Mather & Platt, Ltd., Park Works, Manchester 10, ist es nach jahrelangen Versuchen gelungen, eine rationell und einfach zu bedienende, neuartige Maschine zu konstruieren, die Erbsen pahlt und fahrbar ist. Die Herstellerfirma hat die Serienfertigung dieser Maschine inzwischen aufgenommen. Diese neue fahrbare Erbsen-Pahlmaschine arbeitet nach dem gleichen Prinzip des ebenfalls von Mather & Platt gebauten stationären Modelles.

Die zweirädrige, besonders wendige Maschine wird an einen gewöhnlichen Traktor angehängt. Die gemähten Erbsenranken mit den geschlossenen Hülsen werden von der Maschine aufgenommen und gelangen in eine sich verjüngende Trommel, in der die Hülsen durch Klopfmesser geöffnet werden; die auf diese Weise gepahlten Erbsen rollen durch ein Sieb auf ein Förderband und von dort in einen Becherelevaotr. Dieser transportiert sie zu einer oben auf der Maschine angeordneten Reinigungsrampe, von wo aus die Erbsen in einer grossen Kippmulde aufgefangen werden. Die leeren Hülsen und Ranken werden ausgestossen und fallen auf den Acker. Umdrehungszahl und Winkel der Klopfmesser lassen sich nach den jeweiligen Erfordernissen regulieren. Die Kippmulde ist so angeordnet, dass sie, falls gewünscht, in einen neben der Maschine herfahrenden Behälter entleert werden kann, ohne dass die Maschine angehalten werden muss. In diesem Fall werden die gepahlten Erbsen in einer «Zwischenmulde» aufgefangen, die sie automatisch in die Kippmulde entleert, sobald diese sich wieder in ihrer normalen Arbeitsstellung befindet. Die Klopfintensität und die vielseitigen Einstellmöglichkeiten garantieren eine

maximale Leistungsfähigkeit, ungeachtet des Standes der Ernte oder der Witterungsverhältnisse.

«Auslands-Informationen», Hamburg

Claas kauft Perkins-Dieselmotoren in Grossbritannien

Die führende deutsche Herstellerfirma für Mähdrescher, die Gebrüder Claas Maschinenfabrik GmbH in Harsewinkel über Gütersloh, hat der Perkins-Gruppe in Peterborough Grossbritannien, einen Auftrag für die Lieferung von 14 500 Dieselmotoren im Wert von 2,5 Mill. Pfund Sterling = 28 Mill. DM erteilt. Nach Ansicht britischer Industriekreise handelt es sich hier um den grössten Einzelauftrag für Dieselmotoren, der bisher von einer deutschen Firma nach Grossbritannien vergeben wurde.

«Auslands-Informationen», Hamburg

38. Tätigkeitsbericht

des Schweizerischen Traktorverbandes

über die Zeit vom 1. Juli 1963 bis zum 30. Juni 1964.

(Die Zahlen in Klammern nach einer Zahl beziehen sich in der Regel auf das Vorjahr)

1. Allgemeines

Wegen der durch den Bundesratsbeschluss (BRB) vom 18. Juli 1961 geschaffenen neuen Arten von landwirtschaftlichen Motorfahrzeugen, fällt seit dem 30. September 1961 die alljährliche statistische Erfassung der Landwirtschaftstraktoren aus. Die durch den genannten BRB bedingte Reorganisation ist noch nicht in allen kantonalen Strassenverkehrsämtern beendet. Das Eidgenössische Statistische Amt kann daher auch per 30. September 1963 den Bestand der landwirtschaftlichen Motorfahrzeuge noch nicht melden.

Am 30. September 1960 zählte das genannte Amt 48 890 Landwirtschaftstraktoren. Den Bestand für die folgenden Jahre schätzt Hr. Dr. Brugger vom Schweiz. Bauernsekretariat wie folgt:

1961:	54 000	zweiachsige landw. Motorfahrzeuge
1962:	59 000	zweiachsige landw. Motorfahrzeuge
1963:	63 000	zweiachsige landw. Motorfahrzeuge

Den grössten Anteil an den anfangs Oktober 1962 bis Ende September 1963 neu in den Verkehr gesetzten 4412 Landwirtschaftstraktoren und landw. Kombinationsmaschinen verzeichnen die Kantone Bern (863), Zürich (559), Waadt (480), Luzern (385), Freiburg (387), Aargau (380), und St. Gallen (352). Im Jahre vorher waren es die Kantone Bern (1164), Waadt (825), Thurgau (719), Aargau (579) und Zürich (755).

2. Der Mitgliederbestand

Unsere Sektionen haben vom 1. Juli 1963 bis zum 30. Juni 1964 insgesamt 902 Mitglieder (1838) geworben. Damit ist der Mitgliederbestand von 33 638 auf 34 540 angestiegen. Es ist dies der kleinste Zuwachs seit 1951.